

exground filmfest: Eine deutsche Erfolgsstory aus Wiesbaden Vom experimentellen Underground zum international anerkannten Filmfestival*

exground filmfest gehört seit Jahren zu den größten und wichtigsten Filmfestivals in Hessen – mit sehr guter Resonanz weit über die Landesgrenzen hinaus. So sind die Zuschauerzahlen von 1990 bis 2015 um fast 600 % auf über 14.000 gestiegen. Jedes Jahr ist exground filmfest an zehn Tagen im November aber nicht nur ein wichtiger Anziehungspunkt für Filmbegeisterte aus nah und fern, sondern auch ein wichtiges Diskussionsforum für rund 250 akkreditierte Journalisten, Fachbesucher und Gäste aus der Filmbranche – also für wichtige Multiplikatoren aus der Branche und darüber hinaus.

Im Jahr 2016 feiert das Festival bereits sein 26-jähriges Bestehen – Grund genug, einen Blick zurückzuwerfen und die wichtigsten Entwicklungen seit der Gründung von exground filmfest noch einmal Revue passieren zu lassen.

Klares Programmprofil

exground filmfest steht für Qualität und spannende Unterhaltung. Von Anfang an richtete das Organisationsteam seinen Blick auf das Kino fernab der Hollywood-Produktionen und bietet ein „anspruchsvolles Programm aus internationalen Lang- und Kurzfilmen jenseits der Erstausführungskino-Ware“ (Frankfurter Rundschau, 13. November 2001). Feste Bestandteile des Festivals sind unabhängige US-Produktionen („American Independents“), neue asiatische Filme („News from Asia“ – heute im Rahmen der Reihe „International“) sowie internationale Lang- und Kurzfilmprogramme – vielfach als Europa- oder Deutschland-Premieren. Abgerundet wird das Programm durch wechselnde Länderschwerpunkte (2001 & 2008: Spanien, 2002: Fennoskandien, 2003: Österreich, 2004: Großbritannien, 2005: Frankreich, 2006: Kanada, 2007: Benelux, 2009: Schweden, 2010: Lateinamerika, 2011: Israel, 2012: Schweiz, 2013: Neuseeland, 2014: Mexiko, 2015: Griechenland, 2016: Iran), Retrospektiven/ Sonderreihen (2002: Pedro Almodóvar, 2003: Michael Haneke, 2004: Mike Figgis, 2005: Claire Denis, 2006: David Cronenberg, 2007: Highlights aus den ersten 20 exground-Festivals, 2008: Julio Médem, 2009: Roy Andersson, 2010: Ulli Lommel, 2011: Eyal Sivan, 2012: Highlights aus den ersten 25 exground-Festivals), Dokumentarfilme und zahlreiche Wettbewerbe.

Lohn für die seit Jahren ausschließlich ehrenamtliche Arbeit des Organisationsteams: die Verleihung des Kulturpreises 2000 durch die Landeshauptstadt Wiesbaden – und natürlich die inzwischen hohe Akzeptanz und Resonanz in der Branche und beim Publikum.

1990: Den Anfang machen experimentelle, unabhängig produzierte Filme ...

Dass sich exground filmfest so schnell zu einem Filmfestival internationalen Formats entwickeln würde – davon wagten sicherlich seine Gründungsmütter und -väter nicht einmal zu träumen. Im Jahr 1990 taten sich in Wiesbaden sechs Filmbegeisterte zusammen und gründeten den Verein Wiesbadener Kinofestival – mit dem Ziel, ein Filmfestival mit Avantgarde- und Underground-Produktionen zu veranstalten und damit einen Kontrapunkt zum öden Einerlei in der heimischen Kinolandschaft zu setzen. Das Angebot an anspruchsvollen und künstlerischen Filmen war in Wiesbaden zu dieser Zeit sehr eingeschränkt. Alle Kinos der Stadt gehörten einem Betreiber, und der zeigte vor allem Kassenschlager aus Hollywood. Hinzu kam, dass es zu dieser Zeit noch kein Programmkino in Wiesbaden gab – also eine Spielstätte für Produktionen abseits des kommerziell geprägten Mainstream.

Ein Filmfestival braucht auch einen Namen. Da die Schwerpunkte des Festivals experimentelle Filme und Underground-Produktionen waren, lag ein daraus zusammengesetztes Wort nahe: „exground“. Hinzu kam in den Anfangsjahren des Festivals „on screen“ – auf der Leinwand. So war der Festivalname „exground on screen“ geboren.

... und US-Produktionen aus dem Underground

In den ersten beiden Jahren fand das Festival zweimal pro Jahr an jeweils vier Tagen statt. Bei der Premiere im April 1990 präsentierte das Festivalteam dem Kurstadtpublikum Größen des Independent-Films aus New York wie Richard Kern und Lydia Lunch, und im Vergleich dazu die frühen Filme von Andy Warhol wie SLEEP und EMPIRE. Dieses weltbekannte filmische Werk von Warhol zeigt mit feststehender Kamera acht Stunden lang das Empire State Building in Manhattan. Man kann also mit Fug und Recht behaupten: Bereits bei der Premiere von exground nahmen die „American Independents“ viel Raum im Programm ein – und das ist bis heute so geblieben. Beim zweiten exground on screen im Herbst 1990 umfasste das Programm unter anderem Rosa von Praunheims AIDS-TRILOGIE und Musikfilme über die „Einstürzenden Neubauten“ und die jugoslawische Band „Laibach“. Daneben präsentierten Filmstudenten aus Wiesbaden und Offenbach ihre Arbeiten einem interessierten und Experimenten aufgeschlossenen Publikum.

1992–95: Aus zwei mach eins

Nach zwei weiteren Festivals, in denen unter anderem skurrile Ausgrabungen wie DER SCHWEIGENDE STERN, ein in den 1960er-Jahren in der DDR gedrehter Sciencefiction, und BARBARELLA gezeigt worden waren, veränderte sich die Struktur von exground: Von 1992 bis 1995 fand das Festival nur noch einmal im Jahr über fünf bis sechs Tage statt. Programm-Highlights aus diesen frühen Jahren des Festivals waren sicherlich die Deutschland-

Premiere des umstrittenen belgischen Films MANN BEISST HUND, das Frühwerk von Peter Jackson einschließlich des inzwischen zum Kultfilm avancierten Films BRAINDEAD, eine Retrospektive zu Ehren der deutschen Ikone des Splatterfilms, Jörg Buttgerit, und ein Abel-Ferrara-Special mit Filmen wie BAD LIEUTENANT und KING OF NEW YORK.

1993: Geburtsstunde des Deutschen Kurzfilm-Wettbewerbs ...

1993 rief exground einen bis heute erfolgreichen Deutschen Kurzfilm-Wettbewerb ins Leben – und läutete damit den Siegeszug des Kurzfilms in der hessischen Landeshauptstadt ein. Seitdem hat sich diese Veranstaltung zu einem regelrechten Publikumsmagneten entwickelt, in Wiesbaden, um Wiesbaden herum und weit darüber hinaus: Immer mehr Zuschauer aus nah und fern wollen mit abstimmen, welche Filmemacher die Preisgelder von insgesamt 6.000 Euro und den seit einigen Jahren ausgelobten Sachpreis im Wert von weiteren 2.000 Euro mit nach Hause nehmen dürfen. Denn bei allen Überraschungen, die exground filmfest jedes Jahr aufs Neue bereithält – eines ist sicher: Die Vorstellungen des Kurzfilmwettbewerbs sind immer sehr schnell bis auf den letzten Platz ausverkauft! Die Preisverleihung findet immer am letzten Festivaltag statt – im Anschluss an die Vorführung der 10–15 Wettbewerbsfilme, die in Deutschland produziert sein müssen und die allerhöchstens eine Laufzeit von 20 Minuten haben dürfen.

... später flankiert vom Internationalen ON-VIDEO-Preis

Apropos Wettbewerbe: Im Jahr 2002 vergab eine Fachjury erstmals exgrounds ON-VIDEO-Preis für den besten internationalen Kurzfilm auf Videoformat in Höhe von 1.000 Euro. Eine internationale Jury entscheidet seitdem jedes Jahr aufs Neue, welcher Regisseur den Preis mit nach Hause nehmen darf – anfangs für den „besten Film“ auf Videoformat, später für den besten internationalen Kurzfilm. Mit dem neuen Wettbewerb war anfangs das Ziel verbunden, auch Nachwuchskünstlern ein Forum zu bieten, die aus Kostengründen ihre Werke nicht auf Filmmaterial drehen konnten, sondern auf das wesentlich preisgünstigere Medium Video ausweichen mussten. Und der Erfolg gibt dem Festivalteam recht: Inzwischen werden so viele künstlerisch interessante und professionell produzierte Kurzfilme von maximal 20 Minuten zum Internationalen ON-VIDEO-Wettbewerb eingereicht, dass sich die Zahl der Screenings von Festival zu Festival deutlich erhöht hat. Die zunehmende Digitalisierung des Kinos hat sich auf diesen Wettbewerb insofern ausgewirkt, als inzwischen die Alternative Videoformat vs. Film komplett an Relevanz verloren hat, der Wettbewerb daher für andere Formate geöffnet und in „Internationaler Kurzfilm-Wettbewerb“ umbenannt worden ist.

Mitte der 1990er-Jahre: Der Kurzfilm erhält ein größeres Gewicht ...

Die verstärkte Zuwendung zum Kurzfilm seit Mitte der 1990er-Jahre fand seine programmatische Struktur in thematisch gebundenen Reihen (zum Beispiel zu den Themen „Wohnraum“, „Musik“, „Arbeit und Vergnügen“, „Strange Love“, „Lebenswelten“, „Orte, Menschen, Schicksale“, „Arbeit und Vergnügen“), Länderprogrammen (zum Beispiel Österreich, USA, Fennoskandien, Schottland, Brasilien, China, Niederlande, Spanien, Iran und den Philippinen), genrespezifischen Kurzfilmsektionen (zum Beispiel Experimentalfilme, Animationen, Dokumentarfilme oder Musikclips) – und im Jahr 2008 erstmals in einem Kurzfilmprogramm von einem Künstler, in diesem Fall der renommierten russischen Regisseurin Alina Rudnitskaya, und 2012 von Igor Aljenikov, dem russischen Begründer des parallelen Films. Seither hat exground filmfest unzählige Kurzfilme von international renommierten Regisseuren und vielversprechenden Talenten gezeigt – kreativ-fantastische Fingerübungen ebenso wie hochprofessionell produzierte und prämierte Kurzstücke. Weit mehr als einmal lag das Festivalteam mit seiner Auswahl ganz weit vorne – so feierten einige Kurzfilme bereits in Wiesbaden ihre Premiere, bevor sie für den Oscar nominiert oder sogar damit ausgezeichnet wurden. Ein Beispiel unter vielen für den geschulten Blick des Sichtungsteams: Die Kurzdokumentation FERRY TALES der deutschen Regisseurin Katja Esson feierte im Jahr 2003 ihre Europa-Premiere in der hessischen Landeshauptstadt – und wurde nur wenige Wochen später für den Oscar nominiert.

... und die Reihe „News from Asia“ wird ins Leben gerufen

1995 begründete exground mit Filmen von Takeshi Kitano und Wong Kar-wai die Reihe „News from Asia“, die seitdem fester Bestandteil des Festivals ist (seit 2012 allerdings nicht mehr als eigene Festivalreihe, sondern im Rahmen der Sektion „International“). So waren zum Beispiel japanische, südkoreanische und thailändische Produktionen, aber auch Filme aus Taiwan und Singapur bereits in Hessens Landeshauptstadt zu sehen, lange bevor sie hierzulande „in Mode“ kamen und auch einem breiteren Publikum zugänglich gemacht wurden. Auch hier erwies sich das Sichtungsteam als verlässlicher Seismograf für neueste Entwicklungen und Trends auf dem internationalen Filmmarkt. Zu den Höhepunkten des asiatischen Programmschwerpunkts von exground filmfest gehörten sicherlich einige Filme des inzwischen international renommierten Takeshi Kitano, aber auch die Deutschland-Premieren von IN THE MOOD FOR LOVE von Wong Kar-wai, 9 SOULS von Toshiaki Toyoda (neben Takashi Miike einer der interessantesten Vertreter des neuen japanischen Kinos), sowie M von Ryuichi Hiroki. In den Jahren 2011 und 2012 widmete exground filmfest dem neuen philippinischen Kino einen eigenen Schwerpunkt – unter anderem MONDO-MANILA OR: HOW I FIXED MY HAIR AFTER A RATHER LONG JOURNEY des international renommierten Filmemachers Khavn De La Cruz.

1997: Das Programm bekommt einen fest umrissenen Rahmen

Der gestiegene Anspruch der Festivalmacher, noch mehr interessante Filme aus der ganzen Welt nach Wiesbaden zu bringen, veränderte die Struktur des Festivals erneut. 1995 kam eine zweite Spielstätte hinzu, ab 1996 wurde die „Laufzeit“ von exground auf zehn Tage ausgedehnt, und 1997 schuf das Organisationsteam einen festen programmatischen Rahmen für das Festival mit den Sektionen American Independents, News from Asia, International, Shorts – sowie Events wie Konzerte und Partys. In den folgenden Jahren wurden die Sektionen um die immer wichtigeren Dokumentarfilme, um Länderschwerpunkte, Retrospektiven, Lesungen, Ausstellungen, Podiumsdiskussionen, Filmemachergespräche und Hörspiele (!) im Kino erweitert. Gleichzeitig kamen weitere Wettbewerbe und Spielstätten hinzu.

1999: Aus exground on screen wird exground filmfest

1999 fand das Filmfest dann zu seinem endgültigen Namen „exground filmfest“. In den vergangenen 26 Jahren besuchten fast 320.000 Zuschauer die Veranstaltungen. Spätere Bundesfilmpreisträger wie Oskar Röhler, der Academy-Award-Gewinner Les Bernstien und die unter anderem mit dem Grimme- und dem Deutschen Fernsehpreis prämierte Josefine Preuß präsentierten ihre Filme in Wiesbaden. Dass der Name exground filmfest im In- und Ausland einen guten Klang hat, zeigen auch die inzwischen mehr als 3.000 Einreichungen für das internationale Programm und die Wettbewerbe. Viele Filme von weltweit renommierten Regisseuren und Schauspielern hatten in Wiesbaden ihre Deutschland- oder Europa-Premiere, unter anderem von Quentin Tarantino, Mike Figgis, Wayne Wang, Peter Jackson, Abel Ferrara, Hal Hartley, Gregg Araki, Wong Kar-wai, Takeshi Kitano, Kijoshi Kurosawa, Julian Schnabel, Christopher Walken und Tim Burton. Immer wieder hat das Team von exground filmfest unter Beweis gestellt, dass es „(...) als ein verlässlicher Seismograph (arbeitet), der anzeigt, wo im internationalen Film etwas los ist“ (Strandgut, November 2002).

2004: Mit den „youth days“ auf Verjüngungskur

Mit den „youth days“ bietet exground filmfest seit 2004 ein Forum, um Jugendliche ab zwölf Jahren an das Medium Film heranzuführen – über die Einheitskost im Fernsehen und Kino weit hinaus. Mit diesem Schritt wollten die Veranstalter des Festivals gleich zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen – und dies mit Erfolg: Einerseits sahen sie darin die Möglichkeit, zwölf- bis 18-Jährige über das internationale Jugendfilmprogramm hinaus an das cineastische Angebot von exground filmfest heranzuführen und damit einen jüngeren Publikumskreis zu erschließen – und andererseits die Chance, mittelfristig das Festivalteam selbst deutlich zu verjüngen und damit die Zukunft von exground filmfest zu sichern.

2005: Drei neue Wettbewerbe werden aus der Taufe gehoben

Im Jahr 2005 wurde das Jugendfilmfestival im Festival zum „youth days – Internationalen Jugendfilm-Wettbewerb“ ausgebaut und mit einem Preisgeld von 2.500 Euro dotiert, über deren Vergabe seitdem eine fünfköpfige Jury aus Wiesbadener Schülern entscheidet. Die dafür ausgewählten Filme aus aller Welt zeichnen sich dadurch aus, dass darin die Regisseure die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen nicht aus der Erwachsenenperspektive thematisieren, sondern unmittelbare Identifikationsmöglichkeiten bieten – auch weil die Filme zum Teil in Zusammenarbeit mit jugendlichen (Laien-) Darstellern konzipiert werden. 2005 wurden die „youth days“ um den „Wiesbadener Jugendfilm-Wettbewerb“ erweitert: Seitdem haben Nachwuchstalente im Alter von zwölf bis 18 Jahren die große Chance, ihre Filme einem großen Publikum zu präsentieren, das über den Sieger entscheidet. Und seit 2007 ist dieser Kurzfilm-Wettbewerb für einheimische Jugendliche mit einem Preisgeld von 450 Euro dotiert (das 2016 auf 500 Euro erhöht wurde) – ergänzt um einen seit 2014 vergebenen Sachpreis im Wert von 150 Euro.

Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah? Gemäß dieser Maxime wurde im Jahr 2005 der „Wiesbaden-Special – Kurzfilm-Wettbewerb“ aus der Taufe gehoben. Bereits zur Premiere erfreute sich dieser mit 500 Euro dotierte Publikumswettbewerb rund um den besten Kurzfilm eines einheimischen Regisseurs eines großen Zuschauerzuspruchs. Und das Festivalteam bewies bei der Zusammenstellung des Programms einmal mehr sein glückliches Händchen: Der erste Preisträgerfilm, Stephan Müllers MR. SCHWARTZ, MR. HAZEN & MR. HORLOCKER, wurde danach auf zahlreichen internationalen Festivals ausgezeichnet – sogar auf den Internationalen Filmfestspielen in Cannes. Ähnlich erfolgreich waren der Siegerfilm von 2006, BENIDORM von Carolin Schmitz, der anschließend unter anderem den Deutschen Filmpreis gewann, und der Siegerfilm von 2008, BETWEEN von Tim Bollinger, der dafür den Hessischen Hochschulfilmpreis verliehen bekam. Erfreulicher Nebeneffekt: Solche Erfolge bestärken die Veranstalter von exground filmfest auch in ihrem mit dem Wettbewerb verbundenen Bekenntnis zum Festivalstandort Wiesbaden.

2007: 20 Mal exground filmfest sind mehr als ein Grund zum Feiern

Schon vor Beginn des Festivals konnten die Veranstalter von exground filmfest einen neuen Rekord vermelden: Mehr als 2.500 Kurz- und Langfilme wurden zur Sichtung eingereicht – rund 300 Werke aus 37 Ländern schafften es, dem strengen Urteil der Fachkommission standzuhalten, darunter natürlich auch einige auf anderen Festivals entdeckte Filmperlen. exground filmfest 2007 zeigte also wie gewohnt die Highlights aus dem weltweiten Programm von unabhängig produzierten Kurz- und Langfilmen: das Beste aus 365 Tagen Sichtungen und Festivalbesuchen.

Auch bei den Gästen setzten die Festivalmacher eine liebgewonnene Tradition fort: Viele Filmemacher, Schauspieler und Kameraleute aus der ganzen Welt präsentierten ihre Filme dem Wiesbadener Publikum wieder persönlich und diskutierten mit den Zuschauern darüber. Die Gäste sorgten damit wieder einmal für das einzigartige internationale, aber gleichzeitig intime Flair von exground filmfest und lenkten den Blick wenigstens für zehn Tage auf andere Kulturen und Mentalitäten.

Anlässlich der 20. Auflage von exground filmfest hatten sich die Veranstalter von exground filmfest ein besonderes „Schmankerl“ ausgedacht: Sie zeigten noch einmal Highlights aus den vergangenen 19 Festivals: darunter so unterschiedliche Werke wie das Splatter-Movie NEKROMANTIK von Jörg Buttgerit, die Charakterstudie von Abel Ferrara über einen korrupten Polizisten, BAD LIEUTENANT (in der Hauptrolle: Harvey Keitel), den Kultfilm des Kanadiers Bruce McDonald, ROADKILL, den Skandalfilm des berühmten US-Fotografen und -Filmemachers Larry Clark, KEN PARK, und CHUNGKING EXPRESS, mit dem Wong Kar-wai aus Hongkong seinen Siegeszug auf den internationalen Festivals begann.

2008: Zwei neue Veranstaltungen belegen ungebrochene Innovationskraft

Zur 21. Auflage von exground filmfest feierte ein weiterer internationaler Wettbewerb seine überaus erfolgreiche Premiere unter anderem in Wiesbaden: Im Rahmen der vom Londoner Institute of Contemporary Arts organisierten Veranstaltung BETTING ON SHORTS zeigten die Filmfestivals in Athen, Barcelona, Istanbul, London, Maribor, München, Neapel, Novi Sad, Paris, Posen, Stockholm und Wiesbaden am 21. November 2008 ein Wettbewerbsprogramm aus internationalen Kurzfilmen zum Thema „Money, Money, Money“. Der Clou an der Sache: Das Publikum war eingeladen, vor Ausstrahlung des Programms Wetten auf den Gewinnerfilm in Wiesbaden und den europaweiten Gesamtsieger abzuschließen. Basis für die Wetten waren eine kurze Inhaltsangabe des Films, ein Standbild sowie eine kurze Biografie des Regisseurs; diese Informationen erhielt das Publikum rund zwei Stunden vor Beginn des Programms. Zudem wurden kurze Clips der ausgewählten Filme ab dem 15. November 2008 auf der Website www.bettingonshorts.com und in den teilnehmenden Veranstaltungsorten gezeigt.

Auf ebenso große Resonanz traf eine weitere Neuerung beim exground filmfest: Das Organisationsteam schaffte es endlich, die mittlerweile in ganz Europa erfolgreiche Hamburger Truppe von A WALL IS A SCREEN nach Wiesbaden zu holen. Rund 200 Kurzfilmfans beteiligten sich an diesem cineastischen Abendrundgang durch die Innenstadt von Wiesbaden. Dabei wurden die Straßen zum Kinosaal und die Fassaden der Häuser zur Leinwand

für die Lichtspiele. Nach dem großen Premierenerfolg kehrte A WALL IS A SCREEN pünktlich zur Eröffnung von exground filmfest 22 in die hessische Landeshauptstadt zurück – passend zu Freitag, dem 13. November 2009, mit Horrorfilmen im Gepäck. Und dieses Mal wollten sogar fast 500 Zuschauer das Spektakel live erleben! Und auch 2010 schlossen sich wieder hunderte von Zuschauern dem „Lindwurm“ an – auf seiner Route von der Caligari FilmBühne zur Eröffnungsparty im Kulturpalast. Inzwischen ist A WALL IS A SCREEN mit jedes Jahr rund 500 filmbegeisterten „Spaziergängern“ ein nicht mehr wegzudenkender Bestandteil von exground filmfest – und die immer noch zunehmende Resonanz zeigt, dass diese ungewöhnliche Form des Kinos inzwischen auch seine Fans in Wiesbaden gefunden hat, selbst bei Regen oder Schnee!

2009: „Neues aus Deutschland“ als zusätzliche Festivalreihe

Was für exground filmfest schon lange zutrifft, gilt auch für den immer facettenreicheren sowie international zunehmend erfolgreichen deutschen Film. Ihm widmete das Organisationsteam zur 22. Auflage von exground filmfest erstmals eine eigene Festivalreihe: „Neues aus Deutschland“. Inzwischen ist die Sektion nicht mehr aus dem Programm von exground filmfest wegzudenken – seit 2014 unter dem international griffigeren Namen „Made in Germany“. Zudem nutzten im Jahr 2009 zwei Institutionen für ihre Wettbewerbe das Internationale Filmfestival in Wiesbaden als ausgewiesene professionelle Plattform: So präsentierte das Bundesministerium für Arbeit und Soziales die Preisträger seines bundesweiten Wettbewerbs „film ab! 50“, und im Rahmen der Eröffnung der exground youth days wurde der erstmals ausgeschriebene Intervideo-Nachwuchspreis der gleichnamigen Mainzer Filmproduktion verliehen. Letzterer erhielt den Deutschen Kulturförderpreis 2010, was indirekt das Renommee von exground filmfest als bewährte Plattform für hochwertige Kurz- und Langfilmprogramme erneut bestätigte.

2010: Die erste Hommage in der Geschichte von exground filmfest

Erstmals in seiner 20-jährigen Festivalgeschichte widmete exground filmfest einem Künstler eine Hommage: Vorhang auf für acht Filme des deutschen Schauspielers, Drehbuchautors und Regisseurs Ulli Lommel, der mit einigen seiner Werke Filmgeschichte geschrieben hat. Dazu gehören LIEBE IST KÄLTER ALS DER TOD (mit Ulli Lommel in der Rolle eines eiskalten Gangsters in Fassbinders Erstling), DIE ZÄRTLICHKEIT DER WÖLFE von 1973, (Lommels Durchbruch als Regisseur) sowie die beiden von Andy Warhol produzierten Kultfilme BLANK GENERATION von 1978 (mit einer fantastischen Carole Bouquet in einer der Hauptrollen) und COCAINE COWBOYS von 1979 (u. a. mit Hollywood-Star Jack Palance). Stilbildend wirkte Lommel auch mit seinem Horrorthriller THE BOOGEYMAN von 1980, seiner kommerziell erfolgreichsten Regiearbeit (u. a. 4 Wochen die Nummer 1 in den US-Kino-

charts). Die Hommage wurde abgerundet mit einer Lesung von Ulli Lommel aus seiner Autobiografie ZÄRTLICHKEIT DER WÖLFE – BEGEGNUNGEN in der Wiesbadener Wartburg und der Eröffnung seiner Ausstellung „American FotoNovelas“ in der art gallery Wiesbaden.

2011 und 2012: Eine umfassende Werkschau und besondere Highlights zum Jubiläum

Im Jahr 2011 präsentierte exground filmfest erstmals eine umfassende Werkschau eines einzigen Künstlers: Im Rahmen des Länderschwerpunkts Israel zeigte das Organisationsteam die vielfach prämierten Dokumentarfilme von Eyal Sivan, dessen Werk vor allem in Israel ungewöhnlich kontrovers diskutiert wird. Einmal mehr erwies sich damit exground filmfest als Plattform für intensiven Austausch und hitzige Diskussionen. Zum 25. Jubiläum des Festivals im Jahr 2012 überraschte das Organisationsteam das Publikum mit zwei ganz besonderen Programmpunkten: mit der Ausstellung IHR GLÜCKLICHEN AUGEN des renommiertesten zeitgenössischen Fotografen aus Israel, Rudi Weissenstein, und mit dem KINO À LA MINUTE der eidgenössischen Performancekünstlerin Nora de Baan, womit der Länderschwerpunkt zur Schweiz ungewöhnlich ergänzt wurde. Zudem waren 2012 im Rahmen der Rückschau auf 25 Ausgaben von exground filmfest Highlights aus den bisherigen Festivals zu sehen, darunter WOLFZEIT von Michael Haneke, THE THREE BURIALS OF MELQUIADES ESTRADA von Tommy Lee Jones – und ein speziell für diesen Anlass zusammengestelltes Programm des US-Regisseurs Karl Nussbaum: FILMKUNST UND VIDEOPERFORMANCE.

Bei den youth days wurde 2011 eine weitere Auszeichnung etabliert: ein – bislang undotierter – Preis für den besten Kurzfilm im Rahmen des Jugendfilmfestivals von exground filmfest.

2013: Erstmals eine gesamte nationale Filmgeschichte im Fokus

Im Rahmen des Länderfokus Neuseeland hielt das Organisationsteam für die Zuschauer ein besonderes Schmankerl bereit: Erstmals zeigten die Macher von exground filmfest eine nationale Kinematografie in ihrer Entwicklung in den vergangenen 60 Jahren: exzeptionelle und selten gezeigte Fundstücke aus den Archiven waren ebenso zu sehen wie ein Frühwerk des „Herrs der Ringe“, Peter Jackson, Klassiker wie Jane Campions THE PIANO, aktuelle Produktionen neuseeländischer Regietalente – und der größte Box-Office-Hit ever aus Neuseeland, BOY, als Eröffnungsfilm des Festivals.

Eines der Highlights in den angestammten Festivalreihen: Mit dem israelischen Politthriller BETHLEHEM von Yuvan Adler schaffte es das Organisationsteam, dem Wiesbadener Publikum den Gewinner von sechs israelischen Filmpreisen und der Oscar-Einreichung des Landes als Deutschland-Premiere zu präsentieren. Aber auch die enge Verbundenheit von

exground filmfest mit seinen Wurzeln im Experimental- und Underground-Film zeigte sich gerade im Programmprofil dieses Festivaljahres wieder deutlich: So wurde nicht nur der Kunstfilm à la Edward Hopper, SHIRLEY – VISIONS OF REALITY, gezeigt, sondern auch die tabubrechende Dokumentation OUTING (ebenfalls aus Österreich), Subkulturelles von der Muse von John Waters, I AM DIVINE, und elektronischer Underground aus Moskau: ELEKTRO MOSKWA.

Die exground youth days wurden weiter aufgewertet: Der mit 2.500 Euro dotierte Preis der Wiesbadener Jugendjury im „youth days – Internationalen Jugendfilm-Wettbewerb“ wird seitdem flankiert von einem Publikumspreis, der mit einer Geldprämie von 1.000 Euro verbunden ist.

2014: Zwei Eröffnungsfilme, unter anderem mit einer Wiesbadener Erfolgsstory

Auch bei der 27. Ausgabe von exground filmfest schafften es die Organisatoren, neue Wege zu beschreiten: Sie eröffneten das Festival gleich mit zwei Filmen – passend zum Länderschwerpunkt gab es Mexiko im Doppelpack. Als internationale Premieren präsentiert wurden THE HAMSTERS von Gilberto González Penilla und den zu großen Teilen in Wiesbaden gedrehten GUTEN TAG, RAMÓN von Jorge Ramírez-Suárez, der in Mexiko zum Überraschungs-Box-Office-Hit 2014 avancierte. Aber auch in puncto Verbindung von Film mit anderen Kunstgenres bot das Programm ein in der bisherigen Festivalgeschichte einmaliges Highlight: die Neuinterpretation von Terry Gilliams BRAZIL durch die Schweizer Gruppe pulp.noir. Mittels Live-Remix wurden dabei in der Caligari FilmBühne aus dem grotesk-surrealen Film tripartige Clips erzeugt und damit Gilliams kafkaeske Zukunftsvision von 1985 (Überwachungsstaat inklusive) ins Jahr 2014 transponiert.

2015 und 2016: DAS BRETT – der weltweit erste Preis einer Gefangenenjury

Auch in diesen beiden Festivaljahrgängen feierten eine Reihe von internationalen Produktionen ihre Premiere in Wiesbaden, darunter Roni Ezras Spielfilmdebüt EVERYTHING'S GONNA BE PINK als Welturaufführung. Im Rahmen des Länderschwerpunkts Griechenland von exground filmfest 28 zeigten die Hellenen, welche ungeheure Kreativität Krisensituationen freizusetzen vermögen – drei der auch formal sehr innovativen Werke schafften es anschließend sogar ins deutsche Kino: CHEVALIER von Athina Rachel Tsangari, FOREVER von Margarita Manda und RIVERBANKS von Panos Karkanevatos. Prall gefüllt war das Programm in der Fokus-Iran-Sektion von exground filmfest 29, in dem nicht nur zehn lange Spielfilme und Dokumentarfilme gezeigt wurden, sondern auch zwei Kurzfilmprogramme, eine Ausstellung der iranischen Videokünstlerin Jinoos Taghizadeh und ein Konzert der international bekannten Indie-Rockband „Langtunes“. Neben Wiesbaden waren weitere

Veranstaltungsorte Frankfurt am Main und Darmstadt. Zudem feierte der weltweit erste und mit einer Geldprämie von mindestens 1.000 Euro dotierte Preis einer Gefangenenjury seine Premiere: DAS BRETT für den besten Film in der Reihe „Made in Germany“. Highlight in den sonstigen Sektionen war sicherlich das Double-Feature von US-Indiefilm-Legende Jim Jarmusch mit der Tragikomödie PATERSON und der Dokumentation über den Bürger-schreck und Wegbereiter des Punks, Iggy Pop: GIMME DANGER, das Meister Jarmusch höchstpersönlich abzusegnen hatte. Ob wohl das mittlerweile auch international sehr gute Renommee von exground filmfest dabei geholfen hat?

exground filmfest: Weit mehr als ein Filmfestival, das einmal im Jahr stattfindet

Der Wiesbadener Kinofestival e. V. ist aber nicht nur mit dem exground filmfest im November präsent. Von 1997 bis 2011 gab es eine exground-Halbzeit – mit Filmen zu thematischen Schwerpunkten wie Essen, Wasser, Horror oder „Summer of Love“ und einem „Tanz in den Mai“. Und 2016 veranstaltete das Team zur Halbzeit zwischen den Festivalausgaben 28 und 29 das Programm „Film & Karaoke: Sing in den Mai“. Zudem zeigt das Festivalteam seit 1999 jeden Monat in der Wiesbadener Caligari FilmBühne einen exground Film des Monats – und seit 2005 einen exground Jugendfilm des Monats. Zudem ist das Filmfest das Jahr über mit den Reihen „Film und Frühstück“ und „Filmstadt Wiesbaden“ vertreten. Last but not least ist es inzwischen zu einer guten Tradition geworden, dass exground filmfest kurz nach dem Festival ein „Best of“-Programm im „Orfeo's Erben“-Kino in Frankfurt am Main präsentiert.

International vernetzt und gefragt

Weitere Zeichen dafür, dass exground filmfest schon lange den Kinderschuhen entwachsen ist, sind die von Jahr zu Jahr wachsende Verankerung des Filmfestes in der internationalen Festivallandschaft und der immer intensivere Austausch mit anderen internationalen Filmfestivals: So war Wiesbadens Partnerstadt San Sebastian im November 2003 mit dem baskischen Kurzfilmprogramm KIMUAK bei exground filmfest vertreten – 2007 und 2012 präsentierte das Haus baskischer Studien wieder eine Kurzfilmrolle anlässlich des Jubiläums 10 BZW. 15 JAHRE KIMUAK, und 2009 zeigte das Internationale Kurzfilm Festival Uppsala das Beste aus seinem schwedischen Wettbewerb im Rahmen des exground-Länderschwerpunkts Schweden. Auch weitere Festivals aus Deutschland und Japan waren immer wieder mit eigenen Programmen in der Caligari FilmBühne zu Gast, unter ihnen Nippon Connection aus Frankfurt am Main, goEast – das Festival des mittel- und osteuropäischen Films aus Wiesbaden und das Pia International Film Festival aus Tokio. Darüber hinaus präsentierte das Festival „CineForte3“ in Tel Aviv dem israelischen Publikum im Februar 2004 ein „Best of“-Programm von exground filmfest – und 2012 wurde ein eigens vom Wiesbadener Orga-

nisationsteam kuratiertes Programm auf dem KAN Filmfestival in Breslau/Polen gezeigt. Und anlässlich des Jubiläums von exground filmfest erfuhren die Organisatoren des Wiesbadener Festivals eine besondere Ehrung: Erstmals wurde exground filmfest auf dem Empfang der Hessischen Landesregierung im Rahmen der Berlinale im Februar 2007 präsentiert – zusammen mit dem Internationalen Kinderfilmfestival LUCAS, dem Open Air Filmfest Weiterstadt und dem Hessischen JugendMedienFestival Visionale. Anhand von Trailern, Filmausschnitten, Plakaten und Katalogen konnten sich die vielen Fachbesucher von der Vielfalt und der zunehmenden Bedeutung der hessischen Filmfeste in Deutschlands Festivalkalender überzeugen.

Aus dem Pflänzchen exground ist eine blühende Pflanze geworden; bei aller Expansion ist die Experimentierfreude nicht verlorengegangen

exground filmfest ist Mitglied im Arbeitskreis Stadtkultur und im Ausschuss Kulturwirtschaft der IHK Wiesbaden, im „Verbund hessischer Filmfestivals“ und im Bundesverband AG Kurzfilm. Im Juni 2002 gelang die Aufnahme in die European Coordination of Film Festivals (ECFF) – der europäischen Vertretung der Filmfestivals in Brüssel. Über diese Mitgliedschaft konnten bis zur Auflösung des Verbandes im Jahr 2010 Filmprogrammangebote der ECFF genutzt und der Austausch bzw. die Vernetzung mit den anderen europäischen Festivals intensiviert werden. Positiver Nebeneffekt: Inzwischen hat exground filmfest nicht nur einen guten Klang im Rhein-Main-Gebiet, sondern auch in Tokio, Los Angeles und New York, wo das Filmfestival seit Jahren mit einer eigenen Repräsentanz vertreten ist. „250 akkreditierte Fachbesucher zeigen, wie weit der Ruf des Exground-Festivals auch auf internationaler Ebene mittlerweile gedungen ist. Doch trotz dieser Expansion, so stellte die Wiesbadener Kulturdezernentin Rita Thies in ihrer Eröffnungsrede fest, hat Exground seine experimentierfreudigen Wurzeln nicht verloren.“ (Filmecho/Filmwoche 48, November 2002).

Helfer und Förderer als Co-Autoren der Erfolgsgeschichte

Ohne das ehrenamtliche Engagement des rund 15-köpfigen Organisationsteams, aber auch unzähliger freiwilliger Helfer während des Festivals wäre es sicherlich nicht möglich gewesen, die Erfolgsstory exground filmfest zu schreiben. In all den Jahren war dafür natürlich auch unabdingbar, dass eine Reihe von Institutionen und Unternehmen den Veranstaltern von exground filmfest mit Geld- und/oder Sachleistungen unter die Arme gegriffen haben. Hier sind in erster Linie das Kulturredirektorat der Landeshauptstadt Wiesbaden, die Hessische Filmförderung (ab 2016: HessenFilm und Medien GmbH) und das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst zu nennen.

Prachtvolles Festivalzentrum: die Caligari FilmBühne

Festivalzentrum ist die denkmalgeschützte Caligari FilmBühne im Herzen Wiesbadens, in unmittelbarer Nähe zu Marktplatz und hessischem Landtag und mit einem Art-Deco-Saal aus der großen Zeit des Kinos für rund 430 Besucher. Ein großzügiges Foyer bietet Raum für weitere Festivalveranstaltungen, eine Bar sorgt für das leibliche Wohl – und dafür, dass die Gäste hier gerne länger verweilen. Im Foyer der Caligari FilmBühne finden Rahmenveranstaltungen von exground filmfest statt: unter anderem Podiumsdiskussionen, Lesungen, Konzerte, Partys, Karaoke-Events, Lounges, spezielle Filmvorführungen, Videoinstallationen, Kunstperformances und Ausstellungen, die regelmäßig ausverkauft sind.

Neben der Caligari FilmBühne als Festivalzentrum stehen mit dem Kulturpalast und dem Alpha Kino (bis 2009) zwei weitere feste Spielstätten von exground filmfest im Zentrum von Wiesbaden mit insgesamt 200 Sitzplätzen zur Verfügung. Als zusätzlicher Spielort wurde im Jahr 2009 das Murnau Filmtheater mit seinen 100 Plätzen in die Liste der Festival-Locations aufgenommen und zur 23. Festivalausgabe im Jahr 2010 neben der Caligari FilmBühne und dem Kulturpalast als dritte Spielstätte von exground filmfest etabliert.

Die Zukunft: exground filmfest ist für den weiter zunehmenden Wettbewerb um die besten Filme und den Siegeszug der digitalen Formate gut gerüstet

Eine Schwierigkeit für das ehrenamtlich organisierte Festival ist die immer weiter steigende Kommerzialisierung des Filmmarktes. Die Leihgebühren haben sich in den vergangenen Jahren drastisch erhöht. Zudem werden angesichts der steigenden Anzahl von Festivals die Filme viel restriktiver als noch vor einigen Jahren an Festivals abgegeben. Die erhöhte Konkurrenz um die interessanten Filme macht es für das Organisationsteam von exground filmfest immer schwerer, ein Filmprogramm von gewohnt hoher Qualität zusammenzustellen – umso mehr, als der Etat des Festivals sich nicht im Entferntesten an anderen deutschen Kinofesten messen kann.

Eine zusätzliche Herausforderung stellt die Digitalisierung des Kinos dar, die in den vergangenen Jahren zu einem wahren Wildwuchs an Formaten geführt hat. Nicht selten müssen daher „Filme“ in mühsamer Kleinarbeit in gängige Vorführformate umgewandelt werden, um sie überhaupt dem Publikum präsentieren zu können. Der Siegeszug der digitalen Formate hat das Festivalteam auch bewogen, den Deutschen Kurzfilm-Wettbewerb für neue Abspielformate zu öffnen, den 2002 eingeführten ON-VIDEO-Wettbewerb in Internationalen Kurzfilm-Wettbewerb umzubenennen und die Vorgaben für die Formate der eingereichten Filme enger zu fassen.

Doch das Zeitalter von Internet, globaler Vernetzung (vor allem über soziale Medien) und zunehmend mobiler Kommunikation bietet auch Chancen für exground filmfest. Seit 2006 gibt es für Filmemacher zusätzlich die Möglichkeit, ihre Filme über die Internetplattform reelport einzureichen: Sie loaden up – und exground down. Dadurch sind die Einreichungen in den vergangenen Jahren sprunghaft gestiegen. Zudem können sich die Freunde von exground filmfest mit mobilen Endgeräten seit 2012 über eine eigens dafür entwickelte exground-App ausführlich über das Programm informieren. Und natürlich sind sowohl das exground filmfest als auch die exground youth days seit Jahren mit eigenen Facebook-Auftritten vertreten.

Die Flut an Einreichungen stellt die immer noch komplett ehrenamtlich tätige Sichtungskommission von exground filmfest vor die immense Herausforderung, aus der Masse die Klasse herauszufiltern. Dank hoher Sachkenntnis und Erfahrung haben es die geübten „Trüffelschweine“ aus Wiesbaden aber bislang immer geschafft, einige Filmperlen aufzuspüren, die dann ihre Kinopremiere beim exground filmfest feiern.

* Von: Gerald Pucher, Organisationsteam exground filmfest (Stand: 9. November 2016)